

Interessenvertretung für junge Leute in Kerpen

Stadtjugendring wird 30 Jahre alt – Unvergessenes Zeltinger-Konzert

Kerpen (red). Kurz nach Bildung der Stadt Kerpen empfahl das damalige Kreisjugendamt den Kerpener Jugendverbänden den Zusammenschluss in einem Stadtjugendring (SJR). Das war im Jahr 1977. „Diese Überlegungen standen in engem Zusammenhang mit den Bestrebungen innerhalb der Stadt Kerpen, ein eigenes Jugendamt einzurichten“, so erinnert sich Gründungsmitglied und zeitweiliger Vorsitzender Barthel Korn. Einem künftigen Jugendwohlfahrtsausschuss sollten auch Vertreter der Jugendverbände angehören, um deren Interessen gegenüber der Politik und Verwaltung wahrnehmen zu können. Im Januar 1978 erfolgte dann die Gründung des Stadtjugendringes Kerpen. Im Oktober 1978 wurde Klaus-Maria Perrar vom BDKJ zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Die Stadt Kerpen stellte dem Stadtjugendring einen Etat zur Durchführung von Jugendveranstaltungen zur Verfügung. „Geld zur freien Verfügung zu haben, war für uns als Jugendverbandsvertreter ungewöhnlich“, so Barthel Korn, „und wir wussten anfangs nicht, wie wir es einsetzen sollten.“

Gemeinsam mit dem Sport- und Kulturamt sowie dem Kreisjugendamt wurde dann jedoch die erste „Woche der Jugend“ konzipiert und erstmalig im Mai 1979 durchgeführt. Der Höhepunkt war das Konzert der im Rahmen der Abschiedstournee von „Insterburg & Co“ mit

Karl Dall in der Aula des Gymnasiums. Ein Jahr später wurden aus der Woche der Jugend Jugendwochenenden in den einzelnen Stadtteilen. Es fanden nun für alle Altersgruppen Veranstaltungen, wie Theateraufführungen oder Livekonzerte, statt. Vielen noch in Erinnerung ist ein Konzert von Jürgen Zeltinger in der Horremer Mehrzweckhalle 1980 und von BAP in der Aula der ehemaligen Buirer Hauptschule.

„Das beabsichtigte Wir-Bewusstsein der Kerpener Verbände stellte sich jedoch nicht ein“, so Barthel Korn. „Wir hatten Veranstaltungen für ‘die Kerpener Jugend’ organisiert, statt uns auf die Kinder und Jugend-

lichen unserer Verbände zu konzentrieren.“

Diese rund zehnjährige Praxiserfahrung führte in den Folgejahren zu einem Umdenken. Seit 1987 verfügt die Stadt Kerpen über ein eigenes Jugendamt. Nun wurde es ernst, denn es musste gemeinsam mit dem Jugendamt ein Jugendförderplan erstellt werden. Maßgeblich daran beteiligt war das Vorstandsmitglied Leo Bickert.

Heute verfügt der Stadtjugendring zwar aufgrund der angespannten Haushaltslage nicht mehr über ausreichende Mittel, um größere Veranstaltungen durchzuführen, er erarbeitet aber dennoch alljährlich den Verteilerschlüssel für den von der Stadt zur Verfügung gestellten Zuschuss für die 50 Ortsgruppen in Höhe von 10.000 Euro. Darüber hinaus ist er Sprachrohr und Interessenvertretung der Mitgliedsverbände und setzt sich besonders für übergreifende Jugendbelange ein.

„Wir sind stolz darauf, auf 30 erfolgreiche Jahre Jugendverbandsarbeit zurückblicken zu können und verbinden dies auch mit der guten Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik“, sagte Vorsitzender Horst Porschen. „Für die Zukunft ist uns wichtig, dass diese Arbeit fortgesetzt wird.“

Zu seinem 30-jährigen Jubiläum legt der Stadtjugendring nun eine Plakatserie mit Portraits von jungen Menschen aus dem Kerpener Stadtgebiet auf, die sich ehrenamtlich engagieren.

Portraits der SJR-Mitglieder

Kerpen - Die im Stadtjugendring Kerpen zusammengeschlossenen elf Jugendverbände werden in den nächsten Wochen in loser Folge in der Werbepost vorgestellt. Außerdem präsentieren sie sich im Rahmen des 25-jährigen Rathausjubiläums am 23. August. Weitere Infos zum SJR und seinen Mitgliedern auf www.stadt-kerpen.de, Suchbegriff „Jugendverbandsarbeit“ oder bei Horst Porschen unter (0 22 73) 6 92 70.